



Was bedeutet »Gutes Leben« für mich?

V. Modul: Urban Gardening mit lokaler NGO & Gruppenarbeit im außerschulischen Bildungsort

Min.	Was?	Wie?	Material	
20	<ul style="list-style-type: none"> • Außerschulische Bildungseinrichtung kennenlernen • Ablauf der Sitzung besprechen • Stimmungsabfrage zum Stand der Abschlusspräsentation? • Rückbezug zur vorherigen Sitzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Ablauf der Sitzung visualisieren • Besprechen der Präsentation: Zusammensetzung der ExpertInnengruppen? Themen & Aufgaben? Aktueller Bearbeitungsstand? • Ergebnisse auf Flipchart festhalten • Urban Gardening-ExpertInnengruppe den Auftrag geben, mit dem Kurs ein Brainstorming zu ihrem Thema zu machen, um generelle Infos dazu in Erinnerung zu rufen • Sammeln von Fragen an MitarbeiterIn der NGO & Aufteilung von Zuständigkeiten (Fragen stellen, Notizen zu Antworten, Frage nach dem Bezug zum »Guten Leben«, etc.) 	Plenum	<ul style="list-style-type: none"> • Infomaterial zur Bildungseinrichtung • Flipchart für das Brainstorming • Moderationskarten für die Fragen an die NGO-MitarbeiterIn
5	Gang zum Urban Gardening Projekt		Plenum	
20	Urban Gardening-Projekt kennenlernen	<ul style="list-style-type: none"> • MitarbeiterIn einer lokalen NGO erklärt den SchülerInnen deren Urban Gardening-Projekt • SchülerInnen stellen hierzu vorbereite Fragen • Gemeinsame Überlegung: Was hat das mit Gemeingütern, mit Commoning und mit »Buen Vivir« und einem »Guten Leben« zu tun? <p>»Für uns existiert keine Trennung von Politik, Wirtschaft, Kultur oder des Sozialen. [...] Das Leben ist eine Einheit [...]. Für uns hat unser Stück Land, ebenso wirtschaftliche wie kulturelle oder soziale Bedeutung.« → Bei der Feldarbeit vereint sich das Bedürfnis nach Versorgung mit Nahrungsmitteln (Wirtschaft), das Bedürfnis nach Gemeinschaft (Soziales) und das Bedürfnis die gemeinsamen Bräuche aufrechtzuerhalten (Kultur). Auch beim gemeinsamen Arbeiten in Gemeinschaftsgärten vereinen sich Wirtschaft, Soziales und Kultur miteinander. Dabei ist die Ernte von Nahrungsmitteln nicht wichtiger als die gemeinsame Gartenarbeit mit anderen Menschen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Können die SchülerInnen etwas mit dem Projekt anfangen? 	Plenum	



Was bedeutet »Gutes Leben« für mich?

Min.	Was?	Wie?		Material
5	Rückkehr zur außerschulischen Bildungseinrichtung		Plenum	
35	Arbeitsaufträge für die Abschlusspräsentation genau besprechen und daran arbeiten	<ul style="list-style-type: none">• Zusammenfinden der ExpertInnengruppen an Gruppentischen (1. Wohlstandsparadox; 2. »Buen Vivir«: Wirtschaft, 3. »Buen Vivir«: Umwelt, 4. Gemeingüter)• genaue Zielsetzung & Aufgabenstellung für den nächsten Termin besprechen• Bearbeitung der Themen und Vorbereitung der Präsentation• Hilfestellung & Rückfragen zum Verständnis	Klein- gruppen	Stifte, Moderationskarten, Plakate, Arbeitsblätter aus der vorherigen Stunde (1. Wohlstandsparadox; 2. »Buen Vivir«: Wirtschaft, 3. »Buen Vivir«: Umwelt; 4. Gemeingüter)
10	Rückkehr zur Schule		Plenum	